

Anhang 1

Beispiele für Prinzipien und Praktiken öffentlicher Dienste		
Prinzipien/Ziele	Bedeutung	Beispiele existierender Normen/Instrumente
Gleichberechtigter Zugang	Verbot der Diskriminierung aufgrund des sozialen oder persönlichen Status oder der geographischen Lage oder zwischen unterschiedlichen Benutzerkategorien	BE: Recht auf Mindeststromversorgung
Universalität	Bereitstellung der Dienstleistung muss universell erfolgen, auch wenn dies kommerziellen oder profitbestimmten Überlegungen zuwiderläuft	
Kontinuität, Dienstleistungsqualität	Pflicht zur Aufrechterhaltung der Versorgung; langfristige Instandhaltung, Investitionen	NL. Verbot der Privatisierung der Wasserversorgung
Soziale Preise	Preiskontrolle/Subventionen Gewinnbegrenzung?	BE: Auflagen für gewinnorientierte Unternehmen, die Subventionen für die Kinderbetreuung erhalten
Nutzer-/Verbraucher-schutz	Informationen, Schadenersatz	Patientenchartas
Konzertierung	Unterrichtungs-, Anhörungs- und Partizipationsrechte der ArbeitnehmerInnen Benutzergruppen	
Demokratische Kontrolle	Transparenz, Rechenschaftspflicht	Staatliche Regulierungsstellen für liberalisierte Sektoren EU-Beobachtungsstelle?
Solidarität	<ul style="list-style-type: none"> • Solidarität zwischen den Generationen (Bildung für Kinder, Betreuung der Älteren); • Risikoteilung (z. B. Gesundheitsfürsorge); • Solidarität mit sozial schwachen Gruppen (gesicherter Zugang zu essenziellen Dienstleistungen, Förderung der Integration und Beschäftigung), • Solidarität zwischen Standorten und Regionen (gleiche Preise). 	<ul style="list-style-type: none"> • Kollektives System der Altersversorgung • „Kinderlose“ Familien, Gesunde und Kranke, • Zugang für Behinderte, Beschäftigungsquoten • DE: Grundgesetz „gleiche Lebensbedingungen für alle“; EU-Strukturfonds

Anhang 2

Aufgabenbeschreibung für die nationalen KoordinatorInnen

Der/die KoordinatorIn ist die wichtigste Kontaktperson für jedes Land. Idealerweise sollte diese Person in der Lage sein, auf Englisch oder Französisch zu kommunizieren.

Aufgaben:

- Teilnahme an der Veranstaltung zur Eröffnung der Kampagne am 20. + 21. April 2006 sowie an den weiteren (2 oder 3) Veranstaltungen für die Kampagne
- Einrichtung und Koordinierung eines nationalen Kampagnennetzwerks der beteiligten Gewerkschaften, NGO, Verbraucherschutzgruppen, Wissenschaftler usw.
- Erstellung einer 4 bis 5-seitigen Bestandsaufnahme (in der Muttersprache) auf der Basis der Kampagnenfragen und der Diskussionen innerhalb des Netzwerks. Die KoordinatorInnen präsentieren einen ersten Entwurf der Bestandsaufnahmen während des KoordinatorInnen-Workshops, der im Vorfeld des Kampagnenbeginns am 20./21. April 2006 stattfindet.
- Briefing des EGÖD zum Inhalt des EU-Instruments für öffentliche Dienste
- Koordinierung nationaler Aktivitäten als Unterstützung der 2. Phase der Kampagne

Von den Mitgliedern des Netzwerks wird weiterhin die Übernahme eine Reihe von Aufgaben erwartet, sie sollen:

- ihre Mitglieder über die EGÖD-Kampagne informieren
- sich aktiv mit Beiträgen an der Kampagne beteiligen (und eine Debatte über das Thema „*Welche öffentlichen Dienste wollen wir für uns und unsere Kinder?*“ anregen)
- die Kampagne für einen EU-Rechtsrahmen für öffentliche Dienste unterstützen.

Der EGÖD:

- liefert Beiträge für die nationalen Netzwerke, damit eine kontinuierliche enge Abstimmung zwischen europäischen und nationalen Themen gesichert ist.
- beteiligt sich an den Kosten der Beteiligung der KoordinatorInnen an den Kampagnentagungen, wobei die allseits bekannten Regelungen gelten.

Anhang 3

Zeitplan der Kampagne

Was	Wer	Wann	Finanzen
Aufstellung einer Liste mit den Namen der KampagnenkoordinatorInnen	Mitgliedsorganisationen ernennen eine/n KampagnenkoordinatorIn je Land	Dezember-März 2005	Nationale Mitglieder stellen Mittel für GewerkschaftskordinatorIn
Entwicklung des Rahmens für die Bestandsaufnahme der öffentlichen Dienste laut Phase 1	Vorbereitungstreffen	1. Februar 2006, Brüssel	Etat für Treffen
Workshop für die nationalen KoordinatorInnen parallel zum Wettbewerbsrat, Beginn der Kampagne.	1.Sitzung der nationalen KoordinatorInnen (plus die anderen Mitglieder für den Kampagnenbeginn)	20. – 21. April 06, Österreich	EGÖD – Sonstige Tagungen und Projekte
Gründung nationaler Netzwerke, Bestandsaufnahmen liefern Diskussionsbasis.	Nationale KoordinatorInnen + andere Gewerkschaften + Zivilgesellschaft EGÖD-Exekutiv Ausschüsse, Wahlkreise und Gleichstellungsausschüsse erörtern Fortschritte	April – Dezember 2006	Nationale Mittel für Bestandsaufnahmen + Diskussionen EGÖD-Kampagnenbeauftragter überwacht Prozess und leistet nach Bedarf eigene Beiträge
Zwischenkonferenz zur Diskussion der nationalen Bestandsaufnahmen (und der europäischen Entwicklungen – z. B. Folgeinitiativen zum DA-Weißbuch)	Nationale KoordinatorInnen + Gewerkschaften + Zivilgesellschaft	Dezember 2006	Haushalt für EGÖD-Konferenz + Mittel für die Veröffentlichung der Ergebnisse
Benennung wichtiger EU-Themen und Normen für einen EU-Rechtsrahmen (oder anderes Instrument)	Nationale KoordinatorInnen	Januar 2007	EGÖD-Etat für Sitzung
Diskussion über den Inhalt des EU-Rechtsrahmens	Nationale KoordinatorInnen + Gewerkschaften + Zivilgesellschaft EGÖD-Exekutiv Ausschüsse, Wahlkreise und Gleichstellungsausschüsse erörtern Fortschritte	Januar- Juni 2007 Mai 2007	Mittel für nationale Debatten EGÖD-Kampagnenbeauftragter überwacht Prozess und leistet nach Bedarf eigene Beiträge
Diskussion und Bewertung der Ergebnisse	Alle	Juni 2007	Etat für EGÖD-Konferenz + Veröffentlichung